

Tag 3 (Sonntag, 16. September 2018) und die Frage: Wie heisst die Mutter von Nicki Lauda???

Nach dem erneut opulenten Frühstücksbuffet trafen sich alle MusikantInnen plus BegleiterInnen vor dem Hotel, um den letzten Tag anzugehen. Grosse Freude machte sich breit als beim Verlassen des Hotels der Bus bereits bereitstand. Unser souveräner Reiseleiter Willi kam extra noch einmal, um sich von uns zu verabschieden. Danke Willi!!!

Paul verkündete schliesslich eine kleine Planänderung: Ein Teil unserer Truppe hatte sich anstelle des Oktoberfestes in Owingen für eine Stadtführung in Überlingen entschieden. Diese sollten nun zuerst aussteigen, damit unser Busfahrer anschliessend vier Stunden Zeit habe, den Weg von Owingen nach Überlingen wieder zu finden. Unsere Sightseeing-TouristInnen genossen den Tag bei Pizza und Coupes und brauchten den halben Nachmittag dafür, sich für einen Coupe aus der Riesen-Auswahl zu entscheiden. Der Bauern-Stammtisch Urban/Urban/Stefan vergass vor lauter landwirtschaftlicher Theorie fast das Zahlen. Besonders beeindruckt waren unsere wissbegierigen Stadtführungs-TouristInnen jedoch von der Information, dass im nächsten Jahr die Landesgartenschau in Überlingen stattfindet. Weil das Interesse an dieser Tatsache so gross war, wiederholte die Reiseleiterin im glismeten Röckli diese Info gleich 10 Mal.

Der andere Teil der Truppe traf am Mittag am Oktoberfest in Owingen ein. Oh Schreck, kein Platz mehr! Macht nichts, schnell schnappten unsere starken Männer draussen ein paar Tische und Festbänke und bauten diese direkt vor der Bühne auf. Die Serviertochter reagierte gar nicht begeistert auf den Mehraufwand und musste zuerst durch Martins Charme und ein grosszügiges Trinkgeld um den Finger gewickelt werden. Aus Mangel an grosser Coupe- Auswahl entschieden sich die Oktoberfest-Besucher nach langem Überlegen für... Bier. Die einen weniger, Dani und Christian etwas mehr. Die Musikanten auf der Bühne freuten sich sichtlich über die plötzlich aufkommende Stimmung und den Jubel vor der Bühne. Urs erfreute sich am Glanz eines goldenen Flügelhorns, Martin knüpfte fleissig Kontakte mit den Präsidentinnen der Musikkapellen und Tess liess vor lauter Begeisterung sogar ihren von Martin geschenkten Minion-Ballon an die Decke schweben. Sandras Cousin organisierte sogleich beherzt eine Leiter, um den Ballon zu retten, da er Tess aufkommende Tränen nicht ertragen konnte.

Am späten Nachmittag traf völlig unterwartet pünktlich der Bus mit den Stadtbesuchern in Owingen ein und wir traten die Heimreise an. Diese war sehr unterhaltsam, da der leicht angeheiterte Christian ohne Unterlass den Refrain des Party-Songs „Mama Laudaaa“ zum Besten gab und der ebenfalls leicht angeheiterte Dani fast daran verzweifelte.

Vielen lieben Dank Paul für die perfekte Organisation der Reise! Für den Busschauffeur konntest Du ja nichts!